

PRESSEDIENST

Kreisverband Essen

Datum: 28. Juni 2004

Entwicklungschancen für deutsch-türkische Fußballvereine schaffen!

Joachim Drell
KV-Geschäftsführer
Limbecker Str. 48-50
45127 Essen
Telefon: 0201-24764-33
Telefax: 0201-24764-30
E-Mail: kv@gruene-essen.de
Internet: www.gruene-essen.de
ÖPNV-Knotenpunkt Berliner Platz

Dass kleine Fußballvereine sich zu einem Großverein zusammenschließen wollen, um so an mehr Zuschauer und bessere Sponsoren für höhere Fußballklassen zukommen, ist kein Einzelfall. Was gewöhnlich eher begrüßt wird, kann bei Vereinen mit großteils türkisch-stämmiger Mitgliederschaft nicht plötzlich zum Vergehen werden.

Die **Grünen** sehen im beabsichtigten Zusammengehen mehrerer türkischer Fußballvereine zu einem Großverein, eine sportliche Chance, die nicht mit voreiligen politischen Beschlüssen verhindert werden darf.

Der Beschluss der Bezirksvertretung V, einen türkischen Großfußballverein weder auf dem Mathias Stinnes Stadion, noch anderswo haben zu wollen schafft Desintegration und Misstrauen.

Richtig wäre es seitens der Bezirksvertretung gewesen, Bedingungen zu formulieren, unter denen Spielmöglichkeiten für den Großverein angeboten werden können. Dabei muss allerdings auch klar sein, dass es für diesen Großverein keine Sonderbedingungen geben kann, wie sie teilweise gewünscht werden.

„Der ablehnende Beschluss von CDU, SPD und Bürgerliste-Nord erfolgte zu dem mit unangebrachten Untertönen, die die entsprechenden Vereine von vornherein in eine nationalistische, fundamentalistische und Rabaukenecke stellt.“ missbilligt Walter Wandtke (Grüne)

Wenn es Regelverstöße gibt, muss ihnen nachgegangen werden, unabhängig von der Problematik des Großvereins. Wenn türkisch-stämmige Altenessener oder Karnaper oder Stoppenberger in ihrer Freizeit oder vielleicht auch professionell lieber mit Ihnen näher stehenden türkischen Bekannten kicken, ist das ihr gutes Recht, stellen die GRÜNEN fest.

Die Bezirksvertretung V, der keine türkisch-stämmiger VertreterIn angehört, hat mit ihrem ablehnenden Beschluss leider einen Konflikt vertieft statt zur Überwindung beizu-

tragen.

Die Grünen setzen hier auf Gesprächskultur, um gemeinsam die Chancen für alle Menschen im Stadtteil zu verbessern und wünschen mehr Fair-Play gegenüber den betroffenen türkischen Vereinen.

Rückfragen richten Sie bitte an Walter Wandtke Tel.: 35 74 31

Mit freundlichen Grüßen
Joachim Drell